



42. ADAC Zurich 24h-Rennen vom 19. bis 22. Juni 2014:

Phoenix Racing feiert zweiten Audi-Sieg beim 24h-Rennen

Das Team Phoenix Racing aus Meuspath hat das 42. ADAC Zurich 24h-Rennen auf dem Nürburgring gewonnen. Nach einem enorm abwechslungsreichen Rennverlauf mit 32 Führungswechseln triumphierten Christopher Haase / Christian Mamerow / Rene Rast / Markus Winkelhock im Audi R8 LMS ultra (#4) vor Jeroen Bleekemolen / Andreas Simonsen / Christian Menzel / Lance David Arnold im Mercedes-Benz SLS AMG GT3 (#1) von Vorjahressieger Black Falcon. Dabei stellte das Sieger-Quartett mit 159 Runden über die 25,378 Kilometer lange Kombination aus Grand-Prix-Kurs und Nordschleife und insgesamt 4.035,102 Kilometer einen neuen Distanzrekord auf. Das Siegerpodium komplettierten Michael Zehe / Christian Hohenadel / Nico Bastian / Maro Engel im AMG-Flügeltürer von ROWE Racing (#22). Mit Audi, Aston Martin, BMW, Mercedes-Benz und Porsche lagen nach einem der spannendsten 24h-Rennen der vergangenen Jahre fünf Marken innerhalb der ersten sechs Plätze. Informationen rund um das ADAC Zurich 24h-Rennen, Impressionen und Hintergrundberichte gibt es auf der Internetseite des Rennens unter www.24h-rennen.de.

„Ein fantastischer Erfolg bei unserem Heimspiel“, jubelte Ernst Moser, Teamchef von Phoenix Racing, über den vierten Triumph bei dem Eifel-Marathon. „Besonders stolz macht mich, dass wir uns in diesem Jahr gegen die wohl stärkste Konkurrenz in der Geschichte des Rennens durchgesetzt haben.“ In den frühen Morgenstunden fand der Kampf um die Spitze seinen vorläufigen Höhepunkt. Im Parallelflug überquerten der Black-Falcon-Mercedes #1 und der Phoenix-Audi #3 nach 102 Runden zeitgleich die Ziellinie. Der Ingolstädter Supersportler übernahm schließlich die Führung und baute den Vorsprung kontinuierlich aus. Nach dem Triumph in Le Mans war dies der zweite Audi-Sieg innerhalb einer Woche. „Wir haben alles gegeben, um den Vorjahreserfolg zu wiederholen“, sagte Black-Falcon-Pilot Lance David Arnold. „Am Ende mussten wir uns leider knapp geschlagen geben. Im ersten Moment sind wir natürlich enttäuscht, ich glaube aber, dass wir mit Platz zwei am Ende sehr zufrieden sein können.“



Top-Teams der Nordschleife kämpften auf Augenhöhe

Bereits im Qualifying markierte der Franzose Kevin Estre mit einer Fabelzeit von 8:10.921 Minuten eine neue Bestmarke. Noch nie war ein Fahrzeug schneller beim 24h-Rennen als der McLaren MP4-12C GT3 (#66). Und auch das Rennen bot von Anfang an alles, was das Motorsport Herz begehrt: packende Positionskämpfe auf der schönsten und schwierigsten Rennstrecke der Welt. Zu Beginn dominierte Polesitter Estre die Konkurrenz, ehe nach vier Runden der BMW Z4 GT3 (#25) des BMW Sports Trophy Team Marc VDS übernahm. Nach einer turbulenten ersten Stunde ging es in der Folge etwas ruhiger zu. Zur Freude der zahlreichen Fans entlang der Nordschleife aber nicht auf Kosten der Spannung: immer wieder wechselte die Führung. Und auch um die weiteren Positionen wurde auf Augenhöhe gefightet, wobei einige Top-Favoriten vorzeitig ins Straucheln gerieten. Darunter unter anderem auch die werksunterstützten BMW Z4 GT3 der BMW Sports Trophy Teams Marc VDS und Schubert. Bester BMW war zum Schluss #20 mit der Fahrerbesetzung Jens Klingmann / Dominik Baumann / Claudia Hürtgen / Martin Tomczyk von Schubert auf Rang sechs.

24h-Rennen 2015 am Himmelfahrtswochenende mit Tourenwagen-WM

Die 43. Auflage des ADAC Zurich 24h-Rennens wird vom 14. bis 17. Mai 2015 auf der Nürburgring-Nordschleife ausgetragen. Das Motorsport-Highlight in der Grünen Hölle findet damit wieder am Himmelfahrtswochenende statt. Zugleich gaben die Organisatoren des ADAC Nordrhein bereits den Termin für das ADAC Qualifikationsrennen 24h-Rennen bekannt. Es wird nach der erfolgreichen Generalprobe in diesem Jahr vom 11. bis 12. April 2015 gefahren. Die perfekte Vorbereitungsmöglichkeit auf den Langstreckenklassiker rückt damit näher an das 24h-Rennen. „Wir wollten unseren Teams und Fahrern frühzeitig Planungssicherheit für das 24h-Rennen auf dem Nürburgring geben“, sagte Rennleiter Walter Hornung. „Außerdem wird das 24h-Rennen – vorbehaltlich der Genehmigung durch die FIA – durch den Auftritt der Tourenwagen-Weltmeisterschaft auf der Nordschleife auch international noch stärker in den Fokus treten.“